



BERICHT



Saskia Reder (links) und Maria Surges-Brilon von der Euskirchener Caritas sichten die Ergebnisse eines Graffiti-Workshops.



ler. Mit der „Caritas-Biene“, die für die Fluthilfe unterwegs ist – so zeigen es die Banner rund um das Fahrzeug an, – sind Kalter die Blicke am Straßenrand sicher. „Überall, wo ich damit aufkreuze, freuen sich die Leute und sprechen mich an“, sagt sie. Geplant sei, ein noch größeres Modell des Kultfahrzeugs anzuschaffen und darauf eine Kaffeemaschine zu installieren. So könnte Kalter, die nicht nur in Burg, sondern im gesamten Stadtgebiet von Solingen tätig ist, etwa auf Marktplätzen und an belebten Ecken präsent sein. „Solche niederschweligen Gesprächsangebote erachte ich als enorm wichtig, um die Sozialräume der Stadt wieder zu stärken“, berichtet die Caritas-Mitarbeiterin.

Ein Austausch unter Betroffenen steht auch bei den sogenann-

Kurz vor Weihnachten hatte die Caritas von den Ford-Werken eine Spende von 13 000 Euro erhalten, die aus eigenen Mitteln noch weiter aufgestockt wurde. Von dem Geld kauften Reder und ihre Kollegin Geschenke, um Kindern aus Familien, die besonders hart betroffen sind, wenigstens ein paar Wünsche zu erfüllen. „Kinder und Jugendliche haben bei unserer Arbeit sowieso einen besonderen Stellenwert“, sagt Reder. Denn oft seien es gerade junge Menschen, die unter den langfristigen Folgen der Flutkatastrophe zu leiden hätten. „Da reicht es etwa schon, wenn es regnet oder die Toilettenspülung betätigt wird, um Emotionen auszulösen“, ergänzt Maria Surges-Brilon, stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Caritasverbands für das Kreisdekanat Euskirchen. Spezielle Angebote, die von psychologisch geschulten Fachleuten begleitet werden, richten sich daher an traumatisierte Kinder.

Um dieser Situation zu begegnen, bietet die 46-Jährige etwa „Feel-Good-Abende“ an, bei denen Betroffene miteinander ins Gespräch kommen können. Unterstützt wird sie dabei durch eine Heilpraktikerin und Psychotherapeutin. Zum Programm gehören auch körperliche Aktivitäten wie künstlerisches Gestalten, Bogenschießen oder Mini-golf. „Wenn die Menschen wieder ihre vertraute Umgebung erleben, macht das den Kopf frei, die Erlebnisse der Katastrophe zu verarbeiten“, so Kalter, die nicht nur ausgebildete Kunsttherapeutin, sondern auch evangelische Diakonin ist. Wichtig sei ihr daher auch, als Seelsorgerin ansprechbar zu sein.

Behilflich ist ihr dabei ein spezieller Dienstwagen, der schon im Vorbeifahren für Aufmerksamkeit sorgt: eine rote Ape, ein italienischer dreirädriger Kabinenrol-

ten Flutcafés der Caritas in Euskirchen auf dem Programm. Aus Orten, wo aufgrund der zerstörten Infrastruktur keine einfachen Treffen möglich sind, möchte die Caritas dabei Menschen zusammenführen, damit diese sich gegenseitig stärken können. Ein solches Café finde etwa in Bad Münstereifel in einem Container statt, sagt Saskia Reder. Seit dem 1. Dezember ist die junge Sozialarbeiterin im Kreis Euskirchen, einem weiteren „Epizentrum“ der Katastrophe auf dem Gebiet des Erzbistums Köln, für das Fluthilfebüro unterwegs. Gemeinsam mit zwei Kolleginnen und einem Kollegen organisiert sie psychosoziale Beratungsangebote zur Verarbeitung der Erlebnisse, begleitet betroffene Familien, Kinder und Jugendliche und vermittelt Sachspenden. So war sie etwa maßgeblich an einer Geschenkaktion beteiligt.

In den Osterferien konnten Kinder und Jugendliche zum Beispiel in Bad Münstereifel bei einem angeleiteten Graffiti-Workshop beim Sprühen ihren Gedanken Ausdruck verleihen. Für die nahenden Sommerferien hat das Fluthilfebüro der Euskirchener Caritas ein kostenloses Freizeitprogramm auf die Beine gestellt – mit Fahrten zum Fußballgolf und in verschiedene Freizeitparks. Es sei wichtig, dass Familien das Geschehene und seine Folgen für das private Umfeld für eine Zeit mal ausblenden und durchatmen können, dessen ist sich Saskia Reder sicher. Sie sei beeindruckt, wie gestärkt manche Menschen von solch kleinen Auszeiten wieder zurückkämen, sagt die Fluthelferin. HENNING SCHOON

→ www.caritasnet.de/themen/informationen-zur-flutkatastrophe